**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 46 (1930)

**Heft:** 23

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Arbeiter bas typographisch vorbildlich ausgestattete

Diplom bes Bereins.

Nach Ablauf von drei Amtsdauern (9 Jahren) traten ftatutengemäß aus bem Borftand bie Herren Direktor W. Grimm (St. Gallen) und B. Jaccard (Chaux-be-Fonds). Die Neuwahlen fielen auf die Herren Dir. W. Tobler (Bevey) und J. Günther (Luzern); zum neuen Braftbenten murbe beftimmt Berr Direttor A. Dind (Neuenburg), womit die frangofische Schweiz wie ber einmal berücksichtigt werben fonnte. An Stelle bes zurücktretenden Herrn Frof. Dr. Schläpfer (Zürich) murde neu jum Brafidenten ber Technischen Kommission ge-

wählt Herr Dir. W. Grimm (St. Gallen). Es folgten drei Lichtbilder Vorträge: Bon Herrn Dir. 2B. Grimm (St. Gallen): Entwicklung und Aufgaben ber schweizerischen Gasinduftrie; von Berrn Dir. 3. Günther, Luzern: Expériences faites par l'usine à gaz de Lucerne avec des foures à petites chambres horizontales; von Herrn Dir. M. Thoma, Bafel: Gesichtspunkte bei ber Bahl einer Gaserzeugungsanlage. Als nächfijähriger Versammlungsort wurde Basel beftimmt. Dies gibt bann Gelegenheit, bas bis nachftes Frühjahr fertig erftellte neue Gaswert in Betrieb zu feben. Am Montag führte eine Dampferfahrt die Gafte nach Dverdon, mit Zwischenhalt in Eftavager.

Schweizerifcher Stadteverband. Im Geschäftsjahr 1929/30 ift die Mitgliederzahl des Schweizerischen Städte verbandes, wie dem Geschäftsbericht zu entnehmen ift, unverändert geblieben; fie beträgt gegenwärtig 65. Der Borftand des Berbandes trat in der Berichtszeit dreimal zusammen, nämlich in Zürich, Olten und in Bern. Der Städtetag von 1929 fand in Genf statt. Das französische Referat wurde von Herrn Dr. Giorgio gehalten, über "Die Rolle ber Gemeinden und die burch das Projekt einer eidgenöffischen Altersfürsorge vorgesehenen Laften". Das zweite Thema handelte von der Einführung einer vergleichenden schweizerischen Städtestatistik und murde von den Referenten Dr. Jenny und Guy eingehend erörtert.

Ferner tamen eine Reihe von aktuellen Problemen aus dem Gebiet des ftadtischen Baumefens gur Sprache und man beschloß, die vor dem Krieg üblich gewesenen Konferenzen städtischer Bauverwalter wiederausleben zu laffen. In der Tat fanden daraufhin zwei Sitzungen statt, wobei besonders der Frage der farbigen Fassabenbemalung Ausmerksamkeit geschenkt wurde. Interesse fanden auch die Aussührungen über "eine kartellfreie Zementfabrikation in der Schweiz". Im weitern murbe noch die Brufung einer gangen Unzahl von Problemen in Angriff genommen, ohne aber

zu einem positiven Resultat zu gelangen.

Der Städtetag 1930 findet am 6. und 7. September in Thun ftatt.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Asphaltlack, Eisenlack

**Ebol** (Isolieranstrich für Beton)

Schiffskitt, Jutestricke

roh und geteert

E. BECK, PIETERLEN Dachpappen- und Teerproduktefabrik.

#### Cotentafel.

- + Robert Schappi, Fabritant in Burich 8, Senin def der Fabrit für Gifentonftruttion 21 - 8., vormak Shappi & Schweizer in Albisrieden (Zürich), fin am 25. Auguft im Alter von 63 Jahren.
- † Wilhelm Roch-Freiß, Teilhaber der Firma n Roch & Co., Gifengießerei in Zürich, ftarb am 25. Augut
- † Rocco Perlatti, alt Bauunternehmer in Lugan (früher in Thalwil), flarb am 26. August im I von 81 Jahren.
- † Friedrich Karrer, Schreinermeister in Zofinan ftarb am 27. Auguft.
- + Theodor Scherrer, Architett in Rreuglingen un Schaffhausen, ftarb am 28. August.
- † Josef Staub, Schreinermeister in Oberwil (8111) ftarb am 31 August im Alter von 71 Jahren.

### Verschiedenes.

Gunftige Gefellichaftereifen zur Boba. (Mitgel Die Schweizerischen Bundesbahnen gewähren in kanntlich für den Besuch der Woba in Bafel eine alle meine Fahrtvergunftigung durch die Ausgabe von Bi Letten einfacher Fahrt an Samstagen und Sonn tagen. Diese Billette find nach Abstempelung im Boin bureau der Ausstellung für die unentgeltliche Rudfott

am Sonntag gültig.

In Rücksicht auf die große Bedeutung der Woba das gesamte schweizerische kulturelle und wirtschaftlich Leben find die Schweizerischen Bundesbahnen beftreh den Besuchern der Ausftellung nach Möglichkeit aus Fahrtvergünstigungen an den andern Wochen tagen einzuräumen. Die Schweizerischen Bundesbahn arrangteren Gesellschaftsreisen von jeder Bah station aus, wenn sich hierfür mindestens 8 Personn am Schalter melben. Es braucht keine Vorbereitungen benn es genügt, wenn fich ber einzelne Ausftellungib sucher am Billettschalter melbet.

Die Ermäßigungen betragen für Gefellichaften wi 8--14 Personen 20-30 %, für Gesellschaften von bis 99 Personen 30-40 %, je nach der Entsernum Dazu kommt noch, daß nur der halbe Schnellzugszuschlau entrichten ift. Bet größeren Gesellschaften wird # Beamter der S. B. B. mitrelsen.

Es set in diesem Zusammenhang barauf aufmertion gemacht, daß die Teilnehmer an Gefellschaftsreifen außt dem den Borteil ermäßigten Gintrittes in die Ausstellm haben.

Von der "Woba": Stand 84. (Einges.) Get nach dem Betreten der Ausstellungshallen fällt der 🕬 des Besuchers rechts auf den Stand der Linolen A. 2 S., Siubiasco, wo insbesondere für den 🕬 fachmann an fünf verschiebenen Masstvdeckenspstem die Bedeutung des Linoleums als Bauelemen in inftruktiver Weise sichtbar gemacht wird: Ein ha technisch interessanter und wertvoller Bersuch zur 🖟 gänzung der einschlägigen Fachliteratur, die unter M Affiftenz kompetenter Mitarbeiter von dieser Juduft herausgegeben wurde.

Eine Kalandermaschine "en miniature" zeigt be Beschauer einen wesentlichen Vorgang aus dem 📶 tationsprozeß des Linoleums, beffen mannigfaltige M wendungsmöglichkeit durch eine reiche photographie Sammlung, die zur freien Bestätigung aufliegt, bei mentiert wird. Man konnte ben Gindruck, ben man " diefen gablreichen, iconen Innenaufnahmen gewinn, bie stereotypen Worte zusammenfassen: Linoleum im einsachen Wohnhaus, Linoleum im komfortablen Raum, Linoleum in öffentlichen Bauten! Denn tatsächlich verseinigt dieses Erzeugnis wie kaum ein anderes die guten Eigenschaften eines Bodenbelages auf sich und gehört daher mit Fug und Recht in die moderne Wohnung, wo auf Geschmack und Gediegenheit, aber auch auf Hygiene und Wirtschaftlichkeit Wert gelegt wird.

Ein Gang durch die Hallen der Einzelräume und Einzelobjekte zeigt alsdann dem Besucher das Linoleum in seiner praktischen Anwendung als ein die Raumgestaltung wesentlich beeinflussendes Element, dessen sich der Architekt und der Laie zur Schaffung in sich abge-

ftimmter Raume gerne bedient.

Recht eigentlich zur Geltung kommt jedoch die universelle Bedeutung dieses idealen Bodenbelages erst in den ausgedehnten Räumen des Woba-Hotels, wo bessonders die schönen, intensiven Uni-Farben das Auge entzücken. Und wie angenehm und leicht geht es sich auf den Morboleumbelägen der Korridore! Die altbekannte Wandbekleidung Linkrusta wird in verem (feine Uni-Farben und moderne "Silka", Dessins) in verschiedenen Käumen gezeigt, ein Material, das mit seinen Inoleumähnlichen Eigenschaften: wie widerstandssähig, abwaschbar und hygienisch für die Ausstatung des modernen Hotels geradezu prädestiniert ist.

Linoleum wäre jedoch ein Luxus, wenn der einsache Mieter und Wohngenossenschafter sich diesen vorzüglichen Bodenbelag nicht leisten könnte. Daß dem aber nicht so ift, zeigt eine Besichtigung der Wohnkolonie Eg-lisee, wo ebenfalls dem Linoleum als Bodenbelag der Borzug gegeben wurde (über 4000 m²); es lassen sich sogar zahlenmäßige Beispiele ansühren, daß der Linoleumsußboden selbst in Wohnungen mit relativ niedriger Miete

der rationellfte Belag ift.

Alles in allem: Der Besucher wird die Woba mit dem Gefühl verlassen, daß unsere einheimische Linoleumindustrie mit dem allgemeinen Fortschritt auf dem Gebiete der Wohnkultur Schritt zu halten weiß.

## Literatur.

Untersuchungen über den Ginfluß der Fällzeit auf die Eigenschaften des Fichten- und Tannenholzes (O.-) Als fünftes Beiheft zu ben Beitschriften bes Schweizerischen Forstvereins erschien vorgenannte Unterluchung, von Dr. Hermann Knuchel, Professor an ber Forstabteilung der E. E. H., verfaßt, der diese Untersuchung mit Brof. Dr. E. Gäumann durchgeführt und den Einstuß der Fällzeit auf einige physitalische und gewerbliche Eigenschaften des Holzes im besondern bearbeitet und in dieser Beröffentlichung zusammengefaßt hat. Das 127 Seiten fassende Heft ist reich mit Tabellen, Stizzen und Bildern versehen und enthält die wertvollen Untersuchungsergebnisse eingehend klargelegt, die wir schon vor Jahrekfrist im "Holz" Nr. 37, 1929 auß-sührlich bekannt gegeben haben. Wir wollen hier nur sefthalten, daß die Untersuchung ergeben hat, daß das im Berbft und Borwinter (September bis Ende Rovember) gefällte Holz, das günftigste Werkholz ergibt. Für alle Fälle ist aber die Behandlung des gefällten Holzes im Walbe von Wichtigkeit: eine forgfältige Fällung und Entrindung und die einwandfreie und schattigeluftige Lagerung des Holzes. Um die Qualität des Holzes nicht con mit der Fällung zu vermindern, ift "eine Berhleppung der Holzfällung in den Nachwinter oder gar in das Frühjahr hinein unter allen Umftanden zu vermelben." — Da bie Arbeit nicht in einigen Gaten zu lammengefist werden kann, ift bas Studium ber Unter

suchung jedem Holzsachmann warm zu empfehlen, entshält sie doch eine Fülle von für die Prazis wertvollen Hinweisen und Anregungen. — Ein II. Teil wird die erganzende Untersuchung Gäumanns enthalten und hoffentslich recht bald erscheinen.

Das icone Beim. Septemberheft 1930. Berlag F. Brudmann A. G., München.

Zeigten uns die Hefte Juli und August Stizzen und Grundrisse einer größeren Anzahl von Einsamilienhäusern mit geringeren Bautosten, so wird uns nun im Septemberheft ein neues Wohnhaus, das für eine einsache praktische Haushaltung geschaffen ist, aussührlicher vorgeführt. Alle Zimmer sind so gelegen, daß sie Ost, und Südsonne erhalten; auch eine Luftbadegelegenheit ist in

einer geräumigen Terrasse vorgesehen.

An Wohnräumen und Einzelmöbeln sehen wir neue Schöpfungen von Paul Grießer, ferner hervorragende Erzeugnisse der Uhrenindustrie und neue Künftlerarbeiten in Glas und Keramik. Von Stadtbaumeister May, unter bessen Leitung die bekannten großzügigen Franksurter Siedlungsanlagen erbaut wurden, sehen wir gartenkünstlerische Anlagen. Die Einbandkunst ist mit Ledereinbänden, Täschen, Kassetten usw. vertreten. Wit der Skulptur der heutigen Baukunst und dem Garten des Kindes besassen sich tertliche Abhandlungen. Auch der praktische Teil, in dem das Problem guter Lüstung, Bentilatoren, ein neuer Herd und Warmwasserapparat usw. besprochen werden, ist recht interessant.

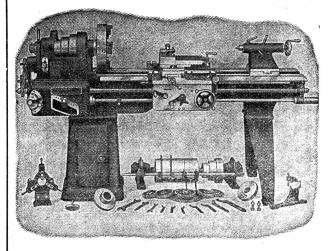
## Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkauss, Tansch. und Arbeitsgesuche werden unter dieser Rubrit nicht ausgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inferatenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschieft werden, kann die Frage nicht ausgenommen werden.

361. Ber hätte 1 Felbschmiebe und 1 Einspannapparat zum Löten von Banbsägeblättern abzugeben, zum Löten von Blättern

# WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Welss :: Zürich Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7.